

PRESSEMITTEILUNG 19/2008

Berlin, den 7. Oktober 2008

Friedrichstraße 154
10117 Berlin
Tel.: 030 / 22 48 84 12
Fax: 030 / 22 48 84 14
www.promobilitaet.de
info@promobilitaet.de

Präsidium

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender)
Ulrich Klaus Becker
Jörg Eschenbach
Hermann Grewer
Dr. Peter Noé
Matthias Wissmann
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zeidler

Geschäftsführung

Stefan Gerwens

Mitglieder

3M Deutschland GmbH
ADAC e.V.
ARBIT – Arbeitsgemeinschaft der Bitumenindustrie e.V.
Autobahn Tank & Rast Holding GmbH
Automobilclub von Deutschland e.V.
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e.V.
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e.V.
Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e.V.
DEKRA e.V.
Deutscher Asphaltverband e.V.
DKV Euroservice GmbH + Co. KG
F. Kirchhoff AG
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
Hermann Kirchner Bauunternehmung GmbH
HOCHTIEF AG
KEMNA BAU Andrae GmbH & Co. KG
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
NYNAS Belgium AB
Sanef
Sievert Handel Transporte GmbH
STRABAG AG
Tensor International GmbH
TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG
Verband der Automobilindustrie e.V.
Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V.
Verkehrsakademie Bayern e.V.
Georgia von der Wettern
Zentralverband Deutsches Baugewerbe e.V.
Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V.

Pro Mobilität zur Verkehrsministerkonferenz in Dessau

Lkw-Maut muss dauerhaft zu zusätzlichen Investitionen führen

Der Präsident des Infrastrukturverbandes Pro Mobilität, Dr. Peter Fischer, hat im Vorfeld der heute beginnenden Verkehrsministerkonferenz den Bund aufgefordert, sich der berechtigten Kritik der Länder an der Finanzierung der Fernstraßen zu stellen. Die Lkw-Maut werde bisher nur dazu genutzt, um im Bundeshaushalt Investitionen aus allgemeinen Haushaltsmitteln in die Fernstraßen zu ersetzen. Fischer appellierte an die Politiker, der Infrastrukturverantwortung gerecht zu werden und gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auf die langfristig notwendige Stärkung der Infrastruktur zu setzen. Deshalb müsse die Maut dauerhaft das bisherige Investitionsniveau aus allgemeinen Haushaltsmitteln verstärken.

Scharf kritisierte Fischer die bisherige Investitionspolitik der großen Koalition. „Bei der Einführung der Lkw-Maut wurde argumentiert, das Geld werde zusätzlich in die überlastete Infrastruktur fließen. Die Haushaltsplanung des Bundes zeigt aber, dass für die Straßenfinanzierung nicht mehr ankommt. Ab 2011 sollen die Ausgaben des Bundes in die Straße erstmals seit der Wiedervereinigung unter zwei Prozent sinken. Und das, obwohl der Verkehr von Jahr zu Jahr mehr wächst und auf vielen Streckenabschnitten schon heute im Stau stecken bleibt“.

„Eine wachsende Wirtschaft brauche leistungsfähige Verkehrswege. Dazu hat sich die Bundesregierung bekannt und jetzt sieht sie weg. Das ist eine große Enttäuschung“, so Fischer. Er appellierte an die Verkehrsminister der Länder, den längst überfälligen Einstieg in einen eigenen Finanzierungskreislauf für die Fernstraßen vom Bund einzufordern. Ziel müsse eine stärkere Unabhängigkeit der Investitionen vom Bundeshaushalt sein. „Die Mauteinnahmen müssen direkt der Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft des Bundes für Investitionen in Fernstraßen zur Verfügung stehen. Anders kann das Verkehrswachstum im Interesse des Wirtschaftsstandorts Deutschland nicht geschultert werden“, so Fischer.

Nähere Informationen: Stefan Gerwens, Geschäftsführer
Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.